

## Hinweise für den Prüfling

**Einlese- und Auswahlzeit:** 45 Minuten

**Bearbeitungszeit:** 240 Minuten

### Auswahlverfahren

Wählen Sie von den drei vorliegenden Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die nicht ausgewählten Vorschläge müssen am Ende der Einlesezeit der Aufsicht führenden Lehrkraft zurückgegeben werden.

### Erlaubte Hilfsmittel

1. ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
2. ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch
3. eine Liste der fachspezifischen Operatoren

### Sonstige Hinweise

Mit Abgabe der eigenen Übersetzung nach ca. 2/3 der Arbeitszeit (150–170 Minuten) wird zur Bearbeitung der Interpretationsaufgabe eine Arbeitsübersetzung ausgegeben.

### In jedem Fall vom Prüfling auszufüllen

Name: _____	Vorname: _____
Prüferin / Prüfer: _____	Datum: _____

## Aeneas verteidigt sein Handeln

### Aufgaben

#### I. Übersetzungsaufgabe

Übersetzen Sie den Text (Material 1) in angemessenes Deutsch.

#### II. Interpretationsaufgabe

1. Gliedern Sie den Text und fassen Sie die einzelnen Abschnitte inhaltlich zusammen. **(20 BE)**
  
2. Untersuchen Sie die Textpassage V. 14–24 genauer, indem Sie die folgenden Aufgaben bearbeiten:
  - 2.1 Analysieren Sie die Verse 14 und 15 metrisch (Material 2). **(10 BE)**
  
  - 2.2 Analysieren Sie mit Blick auf die Textaussage die sprachliche Gestaltung der Verse 14–18 und belegen Sie dabei Beispiele für mindestens drei verschiedene Stilmittel. **(20 BE)**
  
  - 2.3 Zeigen Sie, welche Bedeutung dieser Passage im Erzählzusammenhang zukommt und welche Grundmotive der Aeneis angesprochen werden. **(25 BE)**
  
3. Vergleichen Sie die Einstellung des Aeneas mit der von Seneca im Brief 107 (Material 3) formulierten ethischen Haltung. Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund, ob die literarische Figur des Aeneas Vorbildcharakter gewinnen kann. **(25 BE)**

**Material 1**

**Vorbemerkung:** Die karthagische Königin Dido stellt Aeneas, der im Begriff ist, sie zu verlassen, mit anklagenden Worten zur Rede. Der folgende Text schildert, wie Aeneas den Vorwürfen Didos begegnet.

Dixerat. Ille Iovis monitis immota tenebat

2 lumina et obnixus curam sub corde premebat.

Tandem pauca refert : [...]

4 “Pro re pauca loquar: Neque ego hanc abscondere furto  
speravi (ne finge!) fugam, nec coniugis umquam

6 praetendi taedas aut haec in foedera veni.

Me si fata meis paterentur ducere vitam

8 auspiciis et sponte mea componere curas,  
urbem Troianam primum dulcisque meorum

10 reliquias colerem [...].

Sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo,

12 Italiam Lyciae iussere capessere sortes;

hic amor, haec patria est. [...]

14 Me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris

nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,

16 admonet in somnis et turbida terret imago;

me puer Ascanius capitisque iniuria cari,

18 quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis.

Nunc etiam interpres divum Iove missus ab ipso

20 – testor utrumque caput – celeris mandata per auras

detulit: Ipse deum manifesto in lumine vidi

22 intransum muros vocemque his auribus hausit.

Desine meque tuis incendere teque querelis!

24 Italiam non sponte sequor.”

**Übersetzungshilfen**

- V. 1 dixerat: *Ergänzen Sie als Subjekt Dido*
- V. 1 ille: *gemeint ist Aeneas.*
- V. 4 pro re: „zur Sache“
- V. 4–6 neque-nec-aut: *hier weder – noch – noch*
- V. 5 fingere: *hier sich einbilden*
- V. 5 ne finge! = noli fingere!
- V. 5/6 coniugis taedas praetendere,-do,-tendi,-tentum: *behaupten, der Gatte zu sein*
- V. 6 haec in foedera: *zum Zwecke eines solchen Bundes*
- V. 7 pati, patior, passus sum: *erlauben, zulassen*
- V. 7/8 meis auspiciis: *nach meinem Willen*
- V. 8 componere curas: *hier die (eigenen) Angelegenheiten ordnen*
- V. 9 dulcis = dulces
- V. 11 Gryneus (*Adjektiv zu Grynium, einer Stadt südlich von Troja, wo Apoll einen Tempel hatte*): *von Grynium*
- V. 11 *Ergänzen Sie* iussit capessere; capessere: *hier erstreben, aufsuchen*
- V. 12 iussere = iusserunt
- V. 12 Lyciae sortes: *lykische Losorakel (nach einem Heiligtum des Apoll in Lykien in Kleinasien)*
- V. 17 capitis = filii (*gemeint ist Ascanius*)
- V. 17 *Ergänzen Sie als Prädikat* admonet
- V. 18 Hesperia: *Italien*
- V. 18 fraudare (+ Abl.): *betrügen um etw.*
- V. 19 divum = deorum
- V. 20 testor utrumque caput: *ich schwöre es bei unser beider Leben*
- V. 20 celeris = celeres
- V. 22 haurire, haurio, hausi, haustum = audire
- V. 23 incendere (*hier*) = vexare
- V. 24 sponte = mea sponte
- V. 24 sequi (*hier*) = proficisci (in)

**Material 2**

Analysieren Sie die beiden Verse.

Tragen Sie die Längen und Kürzen sowie die Zäsuren ein.

14 Me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris

15 nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt

**Material 3****Vorbemerkung**

Seneca formuliert die vom Stoiker geforderte Haltung gegenüber dem göttlichen Willen beginnend mit einem Gedicht des griechischen Philosophen Kleanthes (ca. 331–232/31 v. Chr.) folgendermaßen:

**Text**

Duc, o parens celsique dominator poli,

Quocumque placuit: nulla parendi mora est;

Adsum impiger. Fac nolle, comitabor gemens

Malusque patiar facere quod licuit bono.

5 Ducunt volentem fata, nolentem trahunt.

Sic vivamus, sic loquamur: paratos nos inveniat atque impigros fatum. Hic est magnus animus, qui se ei tradidit; at contra ille pusillus et degener, qui obluctatur et de ordine mundi male existimat et emendare mavult deos quam se.

**Übersetzung**

Führe, o Vater und Herrscher des hohen Himmels,

Wohin immer du willst: ich zögere nicht zu gehorchen,

Da bin ich, unverdrossen. Gesetzt, ich wollte nicht – folgen werde ich dir unter Stöhnen

Und widerwillig erdulden, was mir freistünde im Guten.

5 Es führt einen das Schicksal, wenn man zustimmt, wenn man sich verweigert, zieht es einen fort.

So wollen wir leben, so sprechen: bereit soll uns finden und unverdrossen das Geschick. Das ist eine große Seele, die sich ihm hingibt; doch ist dagegen kleinlich und entartet, wer sich widersetzt und über die Weltordnung schlecht denkt und lieber die Götter bessern will als sich selbst.

Seneca, ep.mor.107, 11 f., Übersetzung: Manfred Rosenbach